

## **Anlage 3**

### **Statusberichte zur Transparenz**

#### **Nachmeldungen**

**„Institutionelle Förderung 2019“**

**„Projektförderung 2019“**

# Nachmeldungen

## Inhaltsverzeichnis:

### Institutionelle Förderung 2019

1. Europäische Akademie der Arbeit
2. Frankfurter Kunstverein e.V.
3. Landungsbrücken

### Projektförderung 2019

1. Frankfurter Kunstverein e.V. / Tourismusbezogene Marketingmaßnahmen
2. Glogowski\_Hoesch, Produktion Una Ensemble, neu Matter of Facts
3. Jüdische Gemeinde, Ausstellung Identität

# Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

**Zuschussempfänger:** Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt  
**Zuschussjahr:** 2019  
**Zuschusszweck\*:**

## Ausgaben

Mieten	311.432,01 €
Personal	1.042.771,88 €
Sachmittel	<b>795.092,13 €</b>
Sonstiges	955,40 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>2.150.251,42 €</b>

## Einnahmen

Zuschuss Stadt	84.500,00 €
Zuschuss Andere	2.065.751,42 €
Eigenmittel	0,00 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>2.150.251,42 €</b>

## **Art der Förderung I**

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

**Zweit- und Drittfinanzierung durch** Land Hessen, Deutscher Gewerkschaftsbund, Hans-Böckler-Stiftung, Verein der Freunde und Förderer der EAAdA e.V.  
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

## Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = **J**

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 36

%m 64

## **Statusbericht zur Förderung – inhaltlich** (max. 3500 Zeichen)

Die Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main (EAdA) bietet seit nun fast 100 Jahren ein besonderes Studium an, das sich an Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung richtet. Darüber hinaus können auch Menschen an der EAdA studieren, die über Berufserfahrungen verfügen, die einer Berufsausbildung gleichzusetzen sind. Zudem setzt die EAdA voraus, dass sich potenzielle Studierende durch gesellschaftliches und soziales Engagement auszeichnen. Dem europäischen Gedanken der Akademie gemäß sind Bewerber\*innen aus dem Ausland, z.B. aus Italien, Polen und auch dem nicht-europäischen Ausland, wie z.B. Israel, China etc. herzlich willkommen. Die Absolvent\*innen der EAdA haben sehr gute Berufsaussichten.

Neben den Teilnehmer\*innen, die zum Studium an die Hochschulen gingen, haben praktisch alle Teilnehmer\*innen der letzten Jahrgänge direkt nach dem Abschluss ihrem Studium an der EAdA eine qualifizierte Tätigkeit bei Non-Profit-Organisationen, Betrieben, Parteien oder Gewerkschaften begonnen.

Seit 2010 berechtigt der Abschluss der EAdA, auch ohne Hochschul- oder Fachhochschulreife an allen hessischen Hochschulen die Aufnahme eines fachgebundenen Studiums.

Der europäische Gedanke wird auch dadurch gefördert, dass es inzwischen eine enge und erfolgreiche Kooperation in Wien gibt. Hieraus sind zahlreiche gemeinsame Aktivitäten und Projekte entstanden.

Des Weiteren ist mit der Hans-Böckler-Stiftung für die Dauer von fünf Jahren ein Projekt ins Leben gerufen worden, das unter dem Namen "Internationales Zertifizierungsprogramm", jeweils ein Jahr dauert und sechs Stipendiat\*innen (drei Stipendiat\*innen aus Deutschland/drei Stipendiat\*innen aus Israel) begleitet. Dieses findet sechs Monate in Frankfurt an der EAdA sowie sechs Monate in Tel Aviv unter der Führung des Macro Center statt. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Vorlesungen finden in Volkswirtschaft, Weltwirtschaft, Recht und Arbeitsbeziehungen im Vergleich von Deutschland zu Israel statt.

Die Stadt Frankfurt am Main entsendet in jedem Jahr bis zu vier Beschäftigte an die EAdA. Für diese stellt das Studium an der EAdA eine fachliche Weiterqualifikation dar, die in ihrer Art in Deutschland einzigartig ist.

# Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport  
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

**Zuschussempfänger:** Frankfurter Kunstverein e.V.  
**Zuschussjahr:** 2019  
**Zuschusszweck\*:** Erbringung Kultureller Leistungen

## Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	250.351,84 €
Sachmittel	<b>685.642,35 €</b>
Sonstiges	15.992,58 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>951.987,77 €</b>

## Einnahmen

Zuschuss Stadt	413.400,00 €
Zuschuss Andere	211.155,96 €
Eigenmittel	327.430,81 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	59.586,09 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>951.987,77 €</b>

## Art der Förderung I/P

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Covington (I), Stiftung Frankfurter Sparkasse (I), Marschner Stiftung (P), Mondriaan Stiftung/Niederl. Botschaft (P), Audemars Piguet Deutschland (P), Canadian Council (P), Senckenberg Gesell.

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

## Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

## **Statusbericht zur Förderung – inhaltlich** (max. 3500 Zeichen)

2019 wurden vom Frankfurter Kunstverein vier Ausstellungen produziert. Darüber hinaus wurde das Sonderprojekt "Die Grosse Illusion" des Künstlerduos Wolfgang Winter und Berthold Hörbelt als Skulptur im öffentlichen Raum zur Eröffnung der Frankfurter Neuen Altstadt umgesetzt. Im Rahmen der mehrjährigen Programmplanung bereitet das Team des FKV Ausstellungsprojekte mehrjährig vor, sodass Kostenstellen über mehrere Jahre verteilt werden bis es zu deren Realisierung kommt. Dies bildet unser Statusbericht ab.

**Ausgabenseite:**

Die Kosten für Personal und Verwaltung sind 2019 konstant geblieben. Dieser Kostenfaktor wurde primär aus dem von der Stadt jährlich zur Verfügung gestellten Budget bestritten. Die Sachkosten umfassen sowohl die Kosten für die Produktion der Ausstellungen, die in 2019 produziert wurden, als auch die Vorbereitung der zukünftigen, aber bereits in der Vorproduktion befindlichen Projekt ab. (Siehe auch Projektverwendung).

**Einnahmenseite:**

Die jährliche Förderung des Frankfurter Kunstvereins durch die Stadt Frankfurt betrug 348.400,00 EUR. Zusätzlich erhielt der FKV 2019 einmalig eine Förderung in Höhe von 65.000 € aus dem Kooperationspool, um mit dem Senckenberg Museum die Ausstellung "Trees of Life" und das Begleitprogramm umzusetzen.

Die Gesamteinnahmen sind in 2019 um ca. 219.000 EUR gestiegen. Grund dafür ist, dass der Frankfurter Kunstverein einmalig das Preisgeld des Binding Kulturpreis 2019 (50.000 EUR) für seine herausragende kulturelle Arbeit erhalten hat. Zusätzlich beantragte und erhielt der FKV für die Ausstellung "Jeremy Shaw – Phase Shifting Index, 2020" beim Ministerium Kanada (Canada Council for the Arts ) 125.000 CA-\$. Die Ausstellung wurde als zentraler Kulturbeitrag des Ehrengastlandes Kanada der Buchmesse Frankfurt konzipiert. Alle weiteren Einnahmequellen aus Sponsorings, Förderungen sowie Vermietungen konnten in vergleichbarer Höhe zum Vorjahr erzielt werden. Einen wesentlichen Beitrag leisten auch die Mitglieder und Spender des FKV die mit Ihrer Mitgliedschaft und Spenden den gemeinnützigen Verein kontinuierlich unterstützen.

Der finale Jahresabschluß liegt bei.

**Projektverwendung:**

2019 wurden folgende Ausstellung und Projekte durchgeführt bzw. entwickelt:

Abschluß der 2017 begonnenen Umbauarbeiten und Renovierungen im Foyer (2019)

Ausstellung: Rückbindung an Welt - Über das Poetische in Elementen und Materialien (bis 13.01.2019)

Kunst am Bau: Die Große Illusion (Skulptur auf dem FKV Gebäude); gefördert durch die Dom/Römer GmbH (bis zum 25.08.2019)

Ausstellung: And this is Us; gefördert von der Dr. Marschner Stiftung (Eröffnung 01.03.2019)

Ausstellung: Empathische Systeme (Eröffnung 13.06.2019)

Ausstellung: Trees of Life; gefördert durch den Kooperationspool der Stadt Frankfurt (Eröffnung 09.10.2019)

Ausstellung: Jeremy Shaw - Phase Shifting Index (Vorproduktion seit 2019, Umsetzung in 2020/21)

Ausstellung: How to Make a Paradise (Vorproduktion seit 2019, Umsetzung in 2020)

Kunst am Bau: Gotischer Bogen im Steinernen Haus (Vorproduktion seit 2019, Umsetzung in 2020/21)

Ausstellung: Edmonds Urzeitreich im Senckenberg Mus (Vorproduktion seit 2019, Umsetzung in 2020)

Künstlergespräche, Sonderveranstaltungen- und Führungen

In 2019 wurde dem Frankfurter Kunstverein in "Anerkennung seiner Verdienste um einen Ort ästhetischer Reflexion über die jeweils herrschenden Kunstbegriffe und ihre Medien" den renommierten Binding Kulturpreis 2019 verliehen.

Frankfurt am Main, den 05.12.2020

**FRANKFURTER  
KUNSTVEREIN**

Steinernes Haus am Römerberg  
Markt 44  
60511 Frankfurt am Main  
Germany

# Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

**Zuschussempfänger:** Landungsbrücken Frankfurt//Farbenfabrik Dr. Carl Milchsack e.V.  
**Zuschussjahr:** 2019  
**Zuschusszweck\*:** Theaterbetrieb Landungsbrücken Frankfurt

## Ausgaben

Mieten	12.400 €
Personal	68.934,47 €
Sachmittel	22.535,01 €
Sonstiges	49.667,37 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>153.536,85 €</b>

## Einnahmen

Zuschuss Stadt	96.800,- €
Zuschuss Andere	3500,- €
Eigenmittel	55.707,74 €
<i>davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	<i>45.591,59 €</i>
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>156.007,74 €</b>

## Art der Förderung I

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

**Zweit- und Drittfinanzierung durch** Sparda-Gewinnsparverein, Sommernachtsträumer,  
Spenden

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

## Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

\*nur bei Projektförderung

## Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2019:

Darin enthalten sind alle regulären und sonstigen (z.B. Schul- oder Kindergarten-) Vorstellungen bzw. Veranstaltungen an den Landungsbrücken und an anderen Spielorten in Frankfurt, z.B. Aufführungen von HASS im Stalburg Theater oder Aufführungen im Frankfurt Lab, die als Teil des regulären Spielbetriebes kommuniziert werden. Auftritte auf Festivals oder Gastspiele an Schulen werden nicht mitgezählt, sondern sind weiter unten gesondert aufgeführt. Vermietungen sind dann inkludiert, wenn es sich um öffentliche Theateraufführungen, Podiumsdiskussionen oder Kinoveranstaltungen oder ähnliches handelt, die ebenfalls Teil des veröffentlichten Spielplanes der Landungsbrücken Frankfurt sind.

**Gespielte Vorstellungen 2019: 144** (gegenüber 133 in 2018)

**Gesamtzuschauerzahl 2019: 6670** (gegenüber 5785 in 2018)

**Zuschauerschnitt 2019: 46,32** (gegenüber 43,50 in 2018)

Die insgesamt Zuschauerzahl liegt deutlich über der des Vorjahres, der Zuschauerschnitt ist – bei über 10 Vorstellungen mehr – ebenfalls deutlich gestiegen. Alle drei Kennzahlen sind Rekordzahlen an den Landungsbrücken Frankfurt: Die meisten Veranstaltungen, die höchste Zuschauerzahl, der höchste Zuschauerschnitt.

Das ist umso erstaunlicher, als dass wir im Jahr 2019 den bisherigen Publikumsmagneten RITTER ROST, das, wenn man so will, traditionelle Weihnachtsmärchen an den Landungsbrücken Frankfurt, komplett und ersatzlos aus dem Programm genommen hatten. In „guten“ Jahren konnten wir damit bis zu und über 2000 Zuschauer:innen erreichen. Die fielen nun weg, dieser Verlust wurde allerdings offensichtlich mehr als kompensiert.

Wir hatten uns aus mehreren Gründen dazu entschieden, kein Weihnachtsmärchen mehr ins Programm zu nehmen. Wir wollen Dinge stets nur deshalb tun wollen, wie wir sie tun, weil wir sie tun *wollen*. Nach knapp 15 Jahren Ritter Rost hatten wir den Eindruck, wir tun das nur noch, weil wir es tun. Und das reichte uns nicht mehr. Zumal der logistische Aufwand bei gleichzeitiger Beibehaltung unserer Kernkompetenz, der Aufführung von zeitgenössischer darstellender Kunst, zunehmend an personelle und ideelle und strukturelle Grenzen stieß.

Für die jährliche originäre Eigenproduktion des Jahres verfolgten wir mit MITUNTER IST BRUTALITÄT DAS EINZIGE MITTEL TRAURIGSEIN weiter die Blaupause, die wir 2018 mit BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER für die eigenen Produktionen begonnen hatten: Ein großes, diesmal 14köpfiges Team aus befreundeten Künstler:innen - der sogenannte „*famose Bunch aus der Freien Szene*“ (Strandgut) - unter nahezu vollständig professionellen Bedingungen. Die Resonanz bei Presse und Publikum war wieder entsprechend positiv.

Die bereits begonnenen Umstrukturierung unserer Organisationsstrukturen führten 2019 dazu, dass Landungsbrücken Frankfurt als Theatersparte bzw. Zweckbetrieb 1) im Verein „Farbenfabrik Dr. Carl Milchsack e.V.“ aufgehen konnte. Die dadurch frei gewordenen Kapazitäten konnten erfolgreich sowohl in das konzeptionelle Programm, als auch in Abläufe, Durchführung und Infrastruktur investiert, intensiviert und verstetigt werden.



# Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

**Zuschussempfänger:** Frankfurter Kunstverein e.V.  
**Zuschussjahr:** 2019  
**Zuschusszweck\*:** Zweckgebundener Zuschuss für den tourismusbezogenen Marketingmaßnahmen des Frankfurter Kunstvereins im Jahr 2019 und 2020

## Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	1.652,49 €
Sachmittel	<b>78.356,78 €</b>
Sonstiges	1.389,86 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>81.399,13 €</b>

## Einnahmen

Zuschuss Stadt	30.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	50.715,18 €
<del>davon</del> Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	683,95 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>81.399,13 €</b>

## Art der Förderung I/P

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

## Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

## Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

**FRANKFURTER  
KUNSTVEREIN**  
Steinernes Haus am Römerberg  
Markt 44  
60311 Frankfurt am Main  
Germany

## **Statusbericht zur Förderung – inhaltlich** (max. 3500 Zeichen)

Aufgrund der Coronabedingten Situation hat sich der Frankfurter Kunstverein zu einem Formatwechsel hinsichtlich des Einsatzes des zweckgebunden Zuschuss für tourismusbezogenen Marketingmaßnahmen entschlossen:

Als eine der ältesten Institutionen und Bürgervereine Frankfurts steht der Frankfurter Kunstverein für zeitgenössische Kunst. Direktorin Franziska Nori hat der Institution eine neue internationale Sichtbarkeit gegeben und zu wesentlichen gesellschaftlichen Debatten positioniert. Kunst wird hier nicht nur als intellektueller Prozess aufgefasst, sondern deren Rezeption auch über körperliche Präsenz und Wahrnehmbarkeit vermittelt. Immer wieder wurde das 50er-Jahre-Gebäude des Frankfurter Kunstvereins temporär umgebaut und verändert, sodass Inszenierungen und Gegenüberstellungen die Werke zu einer sinnlichen Erfahrung werden ließen.

Welche Rolle spielt Kunst am Anfang des dritten Millenniums inmitten einer im Umbruch befindlichen Gesellschaft? Die Kunst der Gegenwart ist ein Bereich mit unscharfen Rändern, deren Stärke sich aus der Freiheit ergibt, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen. Sie kann in disziplinübergreifenden Formen des Denkens, wie ein Seismograph, Phänomene gesellschaftlicher Transformation aufspüren und sichtbar machen.

Dafür steht auch der Titel dieser Publikation Perception is Reality, der sich auf eine der erfolgreichsten Ausstellungen Noris bezieht, die sich explizit mit der Frage nach den grundlegenden Bedingungen von Wahrnehmung heute beschäftigt und damit, wie wir unsere Auffassung von Wirklichkeit daraus konstruieren bzw. durch welche Wahrnehmungen unser Gehirn (s)eine Idee von Wirklichkeit konstruiert.

Auf 512 Seiten werden die 19 realisierten Ausstellungen und Außenskulpturen mit Texten und großformatigen Bildern dokumentiert und in einen diskursiven Kontext gestellt. Zu jeder Ausstellung sind Pläne und Grundrisse einsehbar, eine KünstlerInnenliste mit Biografien stellt ein Panorama der Positionen dar, die zu den verhandelten Themen die ästhetischen und konzeptionellen Beiträge liefern.

Die hochwertige Produktion wird über den Buchhandel international distribuiert und bedeutenden Kulturinstitutionen (Museen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen) zur Verfügung gestellt.

Damit liefert der Frankfurter Kunstverein einen Beitrag zur Positionierung der Stadt Frankfurt als einen der bedeutendsten Museumsstandorte Deutschlands.

# Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

**Zuschussempfänger:** Glogowski/Hoesch GbR  
**Zuschussjahr:** 2019  
**Zuschusszweck\*:** "Matter of Facts" (ehemals "Una Ensemble")

## Ausgaben

Mieten	100,00 €
Personal	43.819,30 €
Sachmittel	13.109,80 €
Sonstiges	
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>57.029,10 €</b>

## Einnahmen

Zuschuss Stadt	10.000,00 €
Zuschuss Andere	46.500,00 €
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	528,00 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>57.028,00 €</b>

## **Art der Förderung P**

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

**Zweit- und Drittfinanzierung durch** Eintritte Lichthof Theater, Koproduktion Künstlerhaus Mousonturm, Koproduktion Lichthof Theater, Musikfonds e.V., Land Hessen, GVL, Hamburgische Kulturstiftung, Ernst von Siemens Musikstiftung  
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

## Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

## **Statusbericht zur Förderung – inhaltlich** (max. 3500 Zeichen)

Was hält Gemeinschaft(en) zusammen? Für ihr neues Musiktheaterstück machten sich die beiden Theatermacher Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch gemeinsam mit dem Komponisten Diego Ramos Rodríguez in einem Percussion-Studio auf die Suche nach schlagkräftigen Antworten. Abseits der gängigen Diskurse und Ideologien von Gemeinschaft begleiteten sie dort die beiden virtuosen Spezialistinnen Yuka Ohta und Yu-Ling Chiu bei ihrer täglichen Forschungsarbeit am Rhythmus. Wie funktioniert ein gemeinsam geteilter Puls? Was heißt es, zusammen zu grooven? Und was kann alles jenseits des Viervierteltakts Menschen klanglich miteinander verbinden?

Zur Erkundung dieser Fragen wurde die angedachte Trio-Besetzung auf zwei Schlagzeugerinnen hin verdichtet, um dem Publikum eine detaillierte Beobachtung ihres Zusammenspiels transparent zu machen. Da wir in ihrer musikalischen Arbeit die Erforschung von Materialien erkannten, die in ihrer konkreten Dinglichkeit wertgeschätzt, aber auch immer wieder durch überraschende Klangeffekte gleichsam fiktional überschrieben werden, entschieden wir uns für den mehrdeutigen Titel MATTER OF FACTS.

Im experimentellen Probenprozess wurden einerseits die Gesten und Schlagtechniken der Musikerinnen von ihrem Instrument getrennt und zu einer eigenständigen Choreografie von Sticks und Luftgeräuschen komponiert. Andererseits wurden gemeinsam mit dem Bildhauer Friedrich Hartung Instrumente entwickelt, die neue kollektive Spielweisen erfordern: ein Rock-Setup mit E-Gitarre und Double-Bass für zwei Personen, besonders aber auch ein überdimensioniertes kreisrundes Klangobjekt aus zwei Marimbas, einem Xylophon und einem Vibraphon mit 172 Tasten und einem Tonumfang von 5 Oktaven. An beiden erprobten die Musikerinnen komplexe Weisen des Zusammenspiels, die auch Alltagsgegenstände, eine spontane Unterhaltung, elektronische Zuspelungen oder technische Handlungen wie den Drehmechanismus der „Kreismarimba“ mitumfassten. Leitend war eine vielschichtige Modularkomposition, deren Ordnungsprinzip zwischen Partitur, strukturierter Improvisation, visuellen Patterns per Videoprojektion und Lichteffekten wechselte.

# Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport

Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

**Zuschussempfänger:** Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main K.d.ö.R.  
**Zuschussjahr:** 2019  
**Zuschusszweck\*:** Ausstellung "Identität"

## Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	0,00 €
Sonstiges	60.008,47 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>60.008,47 €</b>

## Einnahmen

Zuschuss Stadt	10.000,00 €
Zuschuss Andere	20.000,00 €
Eigenmittel	20.000,00 €
davon <i>Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)</i>	0,00 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>50.000,00 €</b>

## **Art der Förderung P**

(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

**Zweit- und Drittfinanzierung durch** Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

## Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

## **Statusbericht zur Förderung – inhaltlich** (max. 3500 Zeichen)

Die Kulturabteilung der Jüdischen Gemeinde hat mit der Ausstellung „Identität“ erstmals eine Schau mit 18 zeitgenössischen Positionen realisiert, die sich aus jüdischer und nichtjüdischer Perspektive mit dem Thema Identität auseinandersetzen. Das 40-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt am Main und Tel Aviv zum Anlass nehmend, haben sich die Künstler\*innen auch mit Dialog, Freundschaft und Diaspora beschäftigt. Das Jubiläum spiegelte sich ebenso in der Auswahl der Künstler\*innen nieder – sieben der eingeladenen Künstler\*innen leben und arbeiten in Tel Aviv, haben dort studiert oder an einem Austauschprogramm teilgenommen.

Neben seiner gesellschaftlichen und politischen Dimension ist Identität etwas zutiefst Persönliches – ein Selbstverständnis, das jede\*r Einzelne im Laufe des Lebens kultiviert. Herkunft, Familie, Kultur, Sprache, sexuelle Orientierung oder Religion sind nur einige der Parameter, die Identität konstituieren können. Dieser thematischen Vielfalt entspricht eine Pluralität der künstlerischen Ansätze, Methoden und Materialien. Die Vielfalt der Perspektiven auf Identität(en) war auch in den künstlerischen Ansätzen ablesbar. So waren Arbeiten auf Papier, Leinwand und digitale Fotoarbeiten zu sehen, Videokunst, Skulpturen und eine Installation für die Glasfassade.

Eine Fachjury, darunter Marc Grünbaum (Kulturdezernent der Jüdischen Gemeinde), Iris Hasler (Kuratorin für zeitgenössische Kunst, Städel Museum), Prof. Bernd Kracke (Präsident der HfG Offenbach), Ina Lockhardt (Redakteurin, FAZ), Dr. Ruth Polleit Riechert (RPR ART), hat unter den eingesendeten Entwürfen zwei Positionen prämiert: Raphael Brunk erhält den 1. Kunstpreis der Jüdischen Gemeinde. In dem großformatigen Diptychon #A19493 greift Brunk auf die Bildwelten jüdischer Illustratoren zurück, u.a. Jerry Siegel und Joe Shuster, den Erfindern von „Superman“. Brunks Neugierde, sowohl auf technischer wie visueller Seite, und die überraschende Perspektive, mit der auf Identität schaut, hat die Jury überzeugt. Olga Grigorjewa wird mit dem 2. Kunstpreis der Jüdischen Gemeinde ausgezeichnet. Für Auf kleinem Raum zwischen Drinnen und Draußen beschäftigt sich die Künstlerin mit sechs Kristallvasen, die nach der Migration der Familie zum Teil mit ihren Großeltern nach Israel „ausgewandert“ sind – es sind Objekte der Migration. Die Poesie dieser Arbeit, die die Erfahrungen der Migration, die auch für viele der Gemeindemitglieder eine Realität ist, auf so sinnliche Weise von der Vergangenheit in die Gegenwart übersetzt, hat die Jury zur Verleihung veranlasst. Der Publikumspreis geht an die aus Tel Aviv stammende Nadia Perlov, die in diesem Jahr ihr Studium an der Städelschule abgeschlossen hat.

Die Eröffnung wie Verleihung konnte im kleinen Rahmen und in Anwesenheit von zehn der 18 beteiligten Künstler stattfinden – die Entwicklung des Infektionsgeschehens hat die Kulturabteilung jedoch leider dazu veranlasst, nur zehn der geplanten 23 Führungen durch die Ausstellung zu realisieren. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen, mit einem Vorwort des Kulturdezernenten wie einem kunsthistorischen Text der Kuratorin Iris Hasler. Hier wird auch das Engagement des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main auf der Umschlagseite 4 sowie im Impressum gewürdigt.

Der Vorstand der Gemeinde zieht ein positives Resümee, die erstmals zeitgenössische Kunst in den Räumen des Gemeindezentrums zeigte und Gemeindemitglieder und auch eine jüngere Zielgruppe ansprach.